

ähnlicher Färbung, wie *Spodochlamys* Burm., *Brachysternus* Guér., *Adoretus* Eschh. besitzen eine zottig behaarte Vorderbrust, andere zum Theil von lebhafter und glänzend metallischer Färbung, wie *Lagochile* Hfsgg. aus Neuholland und Argentinien, *Antichira* Eschl. aus Neuholland, *Macraspis* Mac L. aus Brasilien und Mexiko, *Dorysthetus* Dej. und *Telaugis* Burm. aus Brasilien zeichnen sich durch ein grosses Rückenschild aus, welches $\frac{1}{3}$ und mehr von der Länge der Flügeldecken einnehmen kann. Ihr Körper ist in der Mitte gewöhnlich hoch gewölbt, nach hinten verbreitert, geebnet, oft flach gedrückt, oder nach abwärts gerichtet, die Vorderbrust schwach oder undeutlich behaart; alles das findet sich wieder bei *Rutela* Latr. und *Diabasis* Burm., nur hat deren Rückenschild nicht mehr die Dimensionen der letztgenannten Genera, gemeinsam ist allen der lange, stumpfe, theils auf- theils abwärts gerichtete Brustfortsatz, der nur kleine Verschiedenheiten aufweist.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der lepidopterologischen Praxis.

Von F. Horn.

(Fortsetzung.)

Indem ich nun zu den Bombyciden übergehe, kann ich mich dabei kürzer fassen; es sind nur wenige Arten, welche sich nicht sofort schon im Puppenkasten paaren, namentlich wenn die beiden Geschlechter am gleichen Tage ihre Auferstehung gefeiert haben. Selten nur bringt man *Xylophila*'s zur Copula, in meinen Lauben ohne Schwierigkeit; *Callimorpha dominula* versagt wie bekanntlich sehr häufig in Gefangenschaft, in den Lauben am gleichen Tage der Entwicklung in Paarung getroffen, während alle *Hepialus*, wohl aus dem schon bei *Deilephila* gegebenen Grunde (zu wenig Flugraum am Boden), die Paarung unterliessen, und doch sollen *Hep. humuli*, brieflicher Mittheilung eines Freundes zufolge, sich im Puppenkasten öfter gepaart haben. Die *Porthesien* und *Psilura*'s haben sich ausnahmslos copulirt, namentlich aber war ich überrascht zu sehen, dass *Saturnia pyri* und *pavonia*, die nur, namentlich letztere, unter besonders günstigen Verhältnissen in Gefangenschaft zur Copula schreiten, nach viertel- oder halbstündigem Flattern in dem Gefängniss eine solche eingegangen haben. Ungleich schwieriger waren die *Cymatophora*- und *Asphalia*-Species, ferner *Gonophora* und *Thyatira*, zur Copula zu

bewegen, *octogesima* und *or* traf ich nie in Paarung, *derasa* nur einmal, *flavicornis* oftmals, aber ich erinnere mich keines Falles, in dem dies geschehen wäre, ohne dass reichlich mit Bier und Rum getünkte Schnitten mit Äpfeln, oder Schnüre aufgehängt gewesen wären.

Der Redakteur des Blattes hat einmal der Milch erwähnt, welche eine Anziehungskraft auf Spinner ausüben sollte, wiederholt habe ich Schnüre stundenlang in dicker Sahne weichen lassen, solche dann in den Lauben aufgehängt, aber von allen hier erwähnten Arten sog keine einzige an den Schnüren, hingegen wurden sie sehr lebhaft umschwärmt von den *Bombyx*-, *Gastropacha*- und *Lasiocampa*-Arten; unverkennbar hatte dieser Milchgeruch für dieselben Anziehungskraft und in einem neben der Laube versuchsweise hingestellten Napf mit geronnener Milch fand ich am Morgen *quercifolia* und *potatoria* ertrunken, die augenscheinlich aus den benachbarten Gärten dem Milchgeruch nachgeflogen waren. Für Spinner war die Einrichtung beider Lauben offenbar sehr empfehlenswerth, ich selbst mit dem Erfolg ganz zufrieden. Bei Eulen und Spannern war ich nicht oft in der Lage zu constatiren, ob meine Erwartungen erfüllt wurden, während der Nacht wagte ich nicht mit der Laterne einzutreten, da ich einestheils das Entkommen einzelner Schmetterlinge zu fürchten hatte, andernfalls das Licht störend einwirken konnte. Die Versuche jedoch mit den theilweise zur Recognition, ob die Eier befruchtet seien, eingefangenen Weibchen fielen ziemlich zufriedenstellend aus; ein beiläufiges Verzeichniss der befruchteten Thiere soll nun den Schluss bilden.

(Schluss folgt.)

Coleopterologisches aus den Ostalpen.

Von A. Otto.

(Fortsetzung.)

Cartodera clongata am W., *Brachypterus linariae* Corn. halte ich für von *Brach. gravidus* Ill. verschieden (Seidlitz, Fauna trans.), die Hinterecken des Halsschildes sind nicht so weit nach rückwärts gezogen, daher nicht so spitz wie bei *gravidus*, die Gestalt ist stets kleiner und weniger breit, Vorderbeine oft braun, bei den meisten hiesigen Exemplaren alle Beine schwarz, auch die Fühler sind bei Stücken vom Schneeberg bis auf die dunkelbraune Keule ganz schwarz. Bei Redtb. nur als deutsche Art angeführt.

Epuraea aestiva var. *bisignata* St. am Sch.,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Horn F.

Artikel/Article: [Aus der lepidopterologischen Praxis 68](#)